

## **Analyseschwerpunkt *Allgemeine Lernunterstützung***

### **Fach Geographie**

Michael Hemmer, Melissa Meurel & Julia Rottstegge

Lehrpersonen werden im Unterrichtsalltag mit der Heterogenität von Lerngruppen konfrontiert (Budde, 2015). So unterscheiden sich Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer kognitiven und affektiven Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen im kognitiven Bereich z. B. die Leistungen und das Vorwissen sowie im affektiven Bereich das Interesse und die Motivation (Bloom, 1976). Um adäquate Lernarrangements im Unterricht gestalten zu können, muss eine Lehrperson u. a. fähig sein, lern- und heterogenitätsrelevante Ereignisse im komplexen Unterrichtsgeschehen zu identifizieren, diese theoriegeleitet zu interpretieren und Handlungsalternativen entwickeln zu können. Dies stellt den Kern ihrer professionellen Unterrichtswahrnehmung dar (Kunter et al., 2011).

Als relevante Merkmale eines lernförderlichen Unterrichts in heterogenen Lerngruppen werden fachübergreifend in der Literatur insbesondere die innere Differenzierung, die inhaltliche Strukturierung sowie die kognitive Aktivierung angeführt (u. a. Bohl, 2017, Helmke, 2014, Pietsch, 2010). Diese drei lernunterstützenden Maßnahmen bilden das theoriegeleitete Konstrukt der Videoanalysen im Fach Geographie. Die im Videoportal dokumentierten fachspezifischen Unterrichtsausschnitte (Videoclips) wurden so ausgewählt, dass sie sich für die Analyse der nachfolgend skizzierten lernunterstützenden Maßnahmen besonders eignen.

### **Innere Differenzierung**

Von innerer Differenzierung wird gesprochen, wenn die Lehrperson für die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband Lernangebote in einer Weise initiiert, dass diese ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend lernen können (Trautmann & Wischer, 2007). Für den Fachunterricht sind vielfältige Heterogenitätsaspekte wie z. B. fachbezogenes Wissen und Erfahrungen, Interesse, soziale und kulturelle Hintergründe besonders relevant (Prediger & von Aufschnaiter, 2017). Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gelten im Umgang mit Heterogenität als Anknüpfungspunkte für Differenzierungsbemühungen (Bahr, 2013). Diese können aus folgenden Maßnahmen bestehen:

1. Bei Lernschwierigkeiten kann eine Lehrperson Lernstrategiehilfen geben sowie die Lernmaterialien und ihre Instruktionen in sprachsensibler Weise für die Schülerinnen und Schüler aufbereiten (Uhlenwinkel, 2012).
2. Die Lehrperson kann Aufgabenbearbeitungen und Ergebnispräsentationen in ihrer Qualität (z. B. fachspezifische Anforderungsbereiche und Niveaustufen) und/oder Quantität (z. B. Anzahl der Aufgaben und Umfang des Ergebnisses) an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (z. B. Lerntempo, Lerntypen, Lerninteresse) der Schülerinnen und Schüler anpassen (Flath, 2006).
3. Die Lehrperson ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, das Thema, das Material und die Methoden sowie die Sozialform eigenständig auszuwählen. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen aktiv mitgestalten. (Reuschenbach, 2010)

## **Inhaltliche Strukturierung**

Ziel der inhaltlichen Strukturierung von Unterricht ist es, den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen in fachlichen Lernprozessen zu geben (Kleickmann, 2012). Um dieses Ziel zu erreichen, bieten sich verschiedene Maßnahmen an:

1. Die Lehrperson macht den Schülerinnen und Schülern das Lernziel und das Vorgehen in der Unterrichtsstunde zur Erreichung des Lernziels transparent (Möller, 2016).
2. Sie sequenziert die Lerninhalte in inhaltliche Teilbereiche (z. B. bei Arbeitsaufträgen), um die Komplexität geographiefachlicher Sachverhalte zu reduzieren und für Lernende verständlicher zu machen (Rakoczy, Klieme, Lipowsky & Drollinger-Vetter, 2010).
3. In den Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern hebt die Lehrperson wichtige fachliche Aussagen hervor, ordnet sie in den fachlichen Zusammenhang ein und fasst Ergebnisse in verständlicher Weise zusammenfassen (Lipowsky, 2007).
4. Durch den Einsatz von Veranschaulichungen kann die Lehrperson mündliche Gesprächsbeiträge für die Lernenden nachvollziehbar aufbereiten und für eine Ergebnissicherung dokumentieren (Meschede, 2014).
5. Die Lehrperson greift schülergemäße Formulierungen, soweit sie den Sachverhalt korrekt wiedergeben, auf, klärt die Bedeutung von Fachbegriffen und fordert die Schülerinnen und Schüler auf, sich in ihren inhaltlichen Beiträgen präzise und begründet auszudrücken. Gleichzeitig wählt die Lehrkraft eine klare Sprache für ein besseres Verständnis des vermittelten Lerngegenstandes (Kleickmann, 2012).

## **Kognitive Aktivierung**

Das Lernen im Geographieunterricht soll, in Anlehnung an die Ansätze der konstruktivistischen Lerntheorie, als aktiver Prozess gestaltet werden, durch den die Schülerinnen und Schüler ihre vorhandenen Wissensstrukturen erweitern und umstrukturieren können (Kunter & Trautwein, 2013). Hierfür sind Lernangebote im Unterricht notwendig, die das Potenzial bieten, Schülerinnen und Schüler kognitiv zu aktivieren, um diese zu einem vertieften fachlichen Nachdenken über die Unterrichtsinhalte anzuregen (Einsiedler & Hardy, 2010). Mögliche Maßnahmen der Förderung der kognitiven Aktivierung im Unterricht sind:

1. Die Lehrperson versucht das Vorwissen und die individuellen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler über den Lerngegenstand in Erfahrung zu bringen und in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen. So können die Lernenden neue Informationen mit bereits vorhandenem Wissen verknüpfen und systematische Zusammenhänge erkennen (Reinfried, 2007).
2. Im Geographieunterricht sollte die Lehrperson durch Konfrontation und Infragestellen von Aussagen oder Vermutungen bei den Lernenden kognitive Konflikte erzeugen (z. B. durch das Gegenüberstellen unterschiedlicher Sichtweisen/ Schülervorstellungen), um eine problemorientierte Fragestellung zu initiieren (Kunter & Voss, 2011).
3. Aufbauend auf einer problemorientierten Fragestellung können die Schülerinnen und Schüler Hypothesen und Lösungswege generieren, überprüfen und diskutieren. In diesem Rahmen kann die Lehrkraft metakognitive Denkprozesse anleiten, indem sie eine Kommunikationskultur in der Lerngruppe fördert, in welcher den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich über Lösungswege/ Konzepte auszutauschen und diese zu diskutieren (Kleickmann, 2012).

4. Die Implementation von herausfordernden Aufgaben, anstelle von bloßen Reproduktionsaufgaben, fördert eine tiefergehende Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand aus dem Fach Geographie (Lipowsky, 2007).
5. Darüber hinaus kann die Lehrperson die Schülerinnen und Schüler unterstützen, das erworbene Fachwissen zu verallgemeinern und in neuen Kontexten anzuwenden bzw. wiederzuentdecken (Heymann, 2015).

### Literatur:

- Bahr, M. (2013). Der Vielfalt mit Vielfalt begegnen. Binnendifferenzierung im Geographieunterricht. *Praxis Geographie*, 43(6), 4–9.
- Bloom, B. S. (1976). *Human characteristics and school learning*. New York, NY: McGraw-Hill.
- Bohl, T. (2017). Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Forschungsbefunde und didaktische Implikationen. In T. Bohl, J. Budde & M. Rieger-Ladich (Hrsg.), *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Grundlagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und didaktische Reflexionen* (S. 257–274). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Budde, J. (2015). Heterogenitätsorientierung. Zum problematischen Verhältnis von Heterogenität, Differenz und sozialer Ungleichheit im Unterricht. In J. Budde, N. Blasse, A. Bossen & G. Reißler (Hrsg.), *Heterogenitätsforschung. Empirische und theoretische Perspektiven* (S. 8–17). Weinheim: Juventa.
- Einsiedler, W. & Hardy, I. (2010). Kognitive Strukturierung im Unterricht. Einführung und Begriffsklärungen. *Unterrichtswissenschaft*, 38, 194–209.
- Flath, M. (2006). Differenzierung im Geographieunterricht: Ja! Aber wie? *Praxis Geographie*, 36(12), 62–64.
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (5. überarbeitete Aufl.). Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Heymann, H. W. (2015). Warum sollte Unterricht kognitiv aktivieren? *Pädagogik*, 67(5), 6–9.
- Kleickmann, T. (2012). *Kognitiv aktivieren und inhaltlich strukturieren im naturwissenschaftlichen Sachunterricht*. Kiel: IPN.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S., & Neubrand, M. (2011). *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Schöningh.
- Kunter, M. & Voss, T. (2011). Das Modell der Unterrichtsqualität in COACTIV: Eine multikriteriale Analyse. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 85–113). Münster: Waxmann.
- Lipowsky, F. (2007). Was wissen wir über guten Unterricht? *Friedrich Jahresheft*, 25(1), 26–30.
- Meschede, N. (2014). *Professionelle Wahrnehmung der inhaltlichen Strukturierung im naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht. Theoretische Beschreibung und empirische Erfassung*. Berlin: Logos.
- Möller, K. (2016). Bedingungen und Effekte qualitätsvollen Unterrichts – ein Beitrag aus fachdidaktischer Perspektive. In N. McElvany, W. Bos & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts* (S. 43–64). Münster: Waxmann.
- Pietsch, M. (2010). Evaluation von Unterrichtsstandards. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 13, 121–148.

- Prediger, S. & von Aufschnaiter, C. (2017). Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen aus fachdidaktischer Perspektive: fachspezifische Anforderungs- und Lernstufungen berücksichtigen. In T. Bohl, J. Budde & M. Rieger-Ladich (Hrsg.), *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht* (S. 291–307). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rakoczy, K., Klieme, E., Lipowsky, F. & Drollinger-Vetter, B. (2010). Strukturierung, kognitive Aktivität und Leistungsentwicklung im Mathematikunterricht. *Unterrichtswissenschaft*, 38, 229–246.
- Reinfried, S. (2007). Alltagsvorstellungen und Lernen im Fach Geographie. *Geographie und Schule*, 29 (168), 120–135.
- Reuschenbach, M. (2010). Individualisierung im Geographieunterricht. Oder: Die überfällige Berücksichtigung einer längst bekannten Variable. *Geographie heute*, 31 (285), 2–9.
- Trautmann, M. & Wischer, B. (2007). Individuell fördern im Unterricht. Was wissen wir über Innere Differenzierung? *Pädagogik*, 59(12), 44–48.
- Uhlenwinkel, A. (2012). Binnendifferenzierung. In J.-B. Haversath (Hrsg.), *Geographiedidaktik. Theorie, Themen, Forschung* (S. 330–343). Braunschweig: Westermann.

#### **Weiterführende Literatur:**

- Bohl, T., Budde, J. & Rieger-Ladich, M. (2017). *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Grundlagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und didaktische Reflexionen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hertel, S., Fingerle, M. & Rohlf, C. (2016). Gestaltung adaptiver Lerngelegenheiten in der Schule. In K. Rabenstein & B. Wischer (Hrsg.), *Individualisierung schulischen Lernens. Mythos oder Königsweg?* (S. 64–75). Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Hess, M. & Lipowsky, F. (2016). Unterrichtsqualität und das Lernen der Schüler. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch* (S. 149–169). Stuttgart: UTB.
- Höhnle, S., Pape, C. & Uphues, R. (2011). Differenzierung im Geographieunterricht. In M. Eisenmann & T. Grimm (Hrsg.), *Heterogene Klassen – Differenzierung in Schule und Unterricht* (S. 155–172). Baltmannsweiler: Schneider.
- Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51, 47–65.
- Möller, K. (2016). Bedingungen und Effekte qualitätvollen Unterrichts – ein Beitrag aus fachdidaktischer Perspektive. In N. McElvany, W. Bos & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts* (S. 43–64). Münster: Waxmann.
- Reiser, B. (2004). Scaffolding complex learning: The mechanisms of structuring and problematizing student work. *The Journal of the Learning Sciences*, 13, 273–304.